Protokoll KMV 12.09.2026

1. Begrüßung und Eröffnung 10:25 Uhr

2. Formalia

2.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit mit über 50 von 48
2.2 Versammlungsleitung Christian und Janina
2.3 Bestimmung der Protokollführung: Janina
2.4 Feststellung der Form- und Fristgerechtheit der Einladung: erfolgt
2.5 Verabschiedung Protokoll: da noch nicht final vertagt
2.6 Feststellung der Tagesordnung

Dazu Info Christian
1) zur möglichen Nachwahl des Beisitzerpostens von Alexander Franz:
Heute nicht, da noch offen und zu kurzfristig
2) Antrag von Anja von Marenholtz zum Abwahlantrag Alexander Franz:
Antrag soll in TO beim TOP Abwahlantrag behandelt werden

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Formalia
3. Bericht des Kreisvorstands
4. Finanzangelegenheiten
5. Wahl der Delegierten für die Listen-LDK
6. Nachwahlen
7. Landtagswahl 2027
8. Anträge
9. Sonstige Berichte
10. Verschiedenes / Termine
11. Feedback zur Kreismitgliederversammlung

Die TO wurde wie vorstehend beschlossen.

3. Bericht des Kreisvorstands

3.1 zur aktuellen politischen Lage
Christian Schubert berichtet zur aktuellen Lage nach den Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt und ruft dazu auf, nicht zu resignieren und daran zu arbeiten, Antworten zu geben

3.2 Sabotageakte im Rhein-Erft-Kreis
Christian Schubert erklärt die ausdrückliche Distanzierung des Kreisverbandes von Sabotageakten

3.3 Mediation
Janina Zensus plädiert für die von Anja von Marenholtz vorgeschlagene Mediation im Kreisverband als umfassende Mediation zur Auflösung bestehender Konfliktlagen.

3.4 Homepage

Es wird kurz über die Pläne zur Überarbeitung der Homepage des Kreisverbands berichtet.

3.5 Reformprozesse (Satzung, Mandatsträger*innenabgabenreformprozess)
Es folgt ein kurzer Überblick über den Stand laufender Reformprozesse.

4. Finanzangelegenheiten
Mariam Scharifi berichtet über Zahlungseingänge und Ausgänge
Bzgl. eines geplanten Neumitgliederpakets wird zur Mitwirkung aufgerufen.

5. Wahl der Delegierten für die Listen-LDK nach Landeswahlgesetz

Zu wählen sind 6 ordentliche Delegierte und 10 Ersatzdelegierte nach Frauenstatut.

Zur Wahlleitung bestimmt wird Christian Schubert.

Es werden folgende 4 Wahlhelfer*innen bestimmt:
Tobias Hofmeister aus Bedburg, Julia Veith aus Hürth, Eddi Hüneke aus Hürth, Christian Logemann Erftstadt

Christian Schubert schlägt ein Wahlverfahren gem. Landeswahlordnung in verbundener Einzelwahl vor. Danach werden zuerst die 3 quotierten ordentlichen Delegierten gewählt, anschließend die 3 offenen ordentlichen Delegierten, dann die 5 quotierten Ersatzdelegierte und zuletzt die 5 quotierten Ersatzdelegierten.

Zur Vorstellung wird jeweils eine Redezeit von 2 Minuten festgelegt.

Das Wahlverfahren wird wie vorstehend beschrieben bestimmt (keine Fragen, kein Widerspruch).

5.1 3 quotierte ordentliche Delegierte
Folgende Bewerbungen liegen vor:
Tina Conrady
Bettina Müller
Elisabeth Kühl
Nicole Römelt
Antje Grothues

Die Vorstellung der Kandidatinnen erfolgt in alphabetischer Reihenfolge:
Tina Conrady (abwesend, Vorstellung durch Uwe ***)
Antje Grothues
Elisabeth Kühl (abwesend, vorgestellt Daniela Romes)
Bettina Müller
Nicole Römelt (abwesend, vorgestellt durch Christian Schubert)

Christian Schubert erläutert die Abstimmungsmöglichkeiten: Es können bis zu drei Stimmen abgegeben werden, alle nein oder alle Enthaltung

Stimmzettel 1:
A: alle nein -
B: alle Enthaltung -
C: Tina Conrady 35
D: Antje Grothues 51
E: Elisabeth Kühl 17
F: Bettina Müller 42
G: Nicole Römelt 13

Es wurden 63 Stimmen abgegeben, davon 62 gültige, das Quorum liegt damit bei 32.
Antje, Tina und Nicole wurden gewählt.
Tina hat vorab Annahme erklärt, alle anderen nehmen die Wahl an.

5.2 3 offene ordentliche Delegierte

Folgende Bewerbungen liegen vor:
Elisabet Kühl
Nicole Römelt
Olav Riediger
Christian Schubert

Elisabeth und Nicole wurden bereits vorgestellt. Die weitere Vorstellung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge:
Olav Riediger
Christian Schubert

Christian erläutert die Abstimmungsmöglichkeiten: Es können bis zu drei Stimmen abgegeben werden, alle nein oder alle Enthaltung

Stimmzettel 3:
A: alle nein -
B: alle Enthaltung 1
C: Elisabeth Kühl 32
D: Olav Riediger 35
E: Nicole Römelt 18
F: Christian Schubert 57

62 abgegebene gültige Stimmen, 1 Enthaltung
Elisabeth hat bereits vorab die Annahme erklärt, Christian und Olav nehmen die Wahl an.

5.3 5 quotierte Ersatzdelegierte

Folgende Bewerbungen liegen vor:
Nicole Römelt
Daniela Romes
Stephanie Bethmann
Nicole Kolster
Britta Sonntag

Es wird vorgeschlagen, die Redezeit auf 1 Minute zu reduzieren. Dem Vorschlag wird zugestimmt.

Nicole Römelt wurden bereits vorgestellt. Die weitere Vorstellung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge:
Stephanie Bethmann
Nicole Kolster (abwesend, vorgestellt durch Anja von Marenholtz)
Daniela Romes
Britta Sonntag

Dadurch, dass 5 Vorschläge auf 5 Plätze zu wählen sind, gibt es als weitere Möglichkeit die Option, alle ja zu wählen. Die Reihenfolge der Ersatzdelegierten ergibt sich dann aus der Anzahl der abgegebenen Stimmen

Stimmzettel 5:
A: alle nein -
B: alle Enthaltung -
C: Stephanie Bethmann 52
D: Nicole Kolster 43
E: Nicole Römelt 43
F: Daniela Romes 45
G: Britta Sonntag 47
H: Alle Ja -

Von 60 abgegebenen Stimmen sind 59 gültig, das Quorum liegt damit bei 30. Nicole Römelt und Nicole Kolster haben bereits vorab die Annahme erklärt, alle anderen nehmen die Wahl an.

5.4 5 offene Ersatzdelegierte

Folgende Bewerbungen liegen vor:
Johannes Bortlisz-Dickhoff
Marius Hermanns
Almud Saxler
Michael Herwartz
Thorsten Kaufmann

Die Vorstellung erfolgt in folgender Reihenfolge:
Johannes Bortlisz-Dickhoff
Marius Herrmanns
Michael Herwartz
Almud Saxler
Thorsten Kaufmann

Stimmzettel 7:
A: alle nein
B: alle Enthaltung
C: Johannes Bortlisz-Dickhoff 48
D: Marius Hermanns 46
E: Michael Herwartz 45 (nach Thorsten)

F: Thorsten Kaufmann 45 (vor Michael)
G: Almud Saxler 49
H: Alle Ja

Es wurden 59 Stimmen abgegeben, davon 57 gültige Stimmen, 2 ungültige Stimmen. Das Quorum liegt damit bei 29. Alle nehmen die Wahl an.

6. Nachwahl einer Beisitzerin, Nachwahl einer zusätzlichen Person für das Kreisschiedsgericht und Nachwahl einer zusätzlichen Person für die Rechnungsprüfung

Nachwahl einer Beisitzerin
Der Kreisvorstand schlägt vor, heute keine Nachwahl durchzuführen.
Keine Gegenstimmen und Enthaltungen, einstimmig beschlossen.

Für die Wahlleitung wird Christian Schubert ohne Gegenstimmen und Enthaltungen bestimmt.
Wahlverfahren: normale Einzelwahl. Keine Gegenstimmen oder Enthaltungen.
Als Wahlhelferinnen werden die gleichen wie bisher bestimmt ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.

6.1 Nachwahl einer Beisitzerin
- entfällt -

6.2 Rechnungsprüfer*in
Folgende Kandidaturen liegen vor:
Frauke Siemens

Frauke Siemens stellt sich vor.

Stimmzettel Nr. 9:
A: Nein 2
B: Enthaltung 1
C: Frauke 57

61 abgegebene Stimmen, 60 gültige, eine ungültig, Quorum 31.
Frauke nimmt die Wahl an.

6.3 Kreisschiedsgericht
Folgende Kandidaturen liegen vor:
Sara Weinert

Sara Weinert Stellt sich vor.

Stimmzettel 10:
Vorschlag A: nein 1
Vorschlag B: Enthaltung 1
Vorschlag C: Sara Weinert 57

60 abgegebene Stimmen, davon 1 ungültige Stimme, Quorum bei 31.
Sara Weinert nimmt die Wahl an.

7. Landtagswahl 2027

7.1 Aktueller Planungsstand

Bezugnahme auf entsprechenden Bericht, der bereits während der Auszählung zu TOP 6.3 erfolgt ist.

7.2 Wahlkampfkommission

Beschlussvorschlag von Janina Zensus, Klaus Groth, Christian Schubert (Kreisvorstand):

„Die Kreismitgliederversammlung beschließt die Einsetzung einer Wahlkampfkommission für die Landtagswahl NRW 2027 im Rhein-Erft-Kreis.

Die Struktur und Aufgabenverteilung der Wahlkampfkommission orientieren sich an
dem der Kreismitgliederversammlung vorgestellten Konzept. Dieses sieht insbesondere die Bereiche Wahlkampfleitung, operative Umsetzung durch die Geschäftsstelle, Kommunikation, Mobilisierung, Strategie und Projektcontrolling
sowie Kandidierendenvertretung vor. Anpassungen an Struktur, Zuständigkeiten und
Besetzung kann der Kreisvorstand beschließen.

Die Wahlkampfkommission arbeitet im Rahmen der politischen Beschlüsse des Kreisverbands eigenständig und entscheidet über die Verwendung des von der zuständigen Stelle beschlossenen Wahlkampfbudgets. Dabei sind die geltenden Finanz- und Haushaltsregelungen des Kreisverbands einzuhalten.

Die Kreismitgliederversammlung bestätigt folgende Personen für die Wahlkampfkommission:

Christian Schubert als Wahlkampfleitung,

Klaus Groth für Strategie und Projektcontrolling,

Olav Riediger und Robert Saß als weitere Mitglieder der Wahlkampfkommission.

Über die Besetzung der weiteren, noch offenen Stellen in der Wahlkampfkommission
entscheidet der Kreisvorstand. Insbesondere werben wir um Frauen als weitere Kommissionsmitglieder.

Ziel ist eine kleine, handlungsfähige und entscheidungsstarke Wahlkampfkommission, die den Landtagswahlkampf 2027 im Rhein-Erft-Kreis strategisch vorbereitet, koordiniert und gemeinsam mit Vorstand,

Geschäftsstelle, Ortsverbänden und Kandidierenden umsetzt."

Der Antrag wurde ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung beschlossen.

8. Anträge

8.1 Antrag Gillbach

Klaus Groth stellt den Antrag für die OVe Bergheim und Pulheim vor.
Uwe Zaar trägt in einer Gegenrede Aspekte der Kreisverwaltung für ein realistisches Erwartungsmanagement vor und macht den Vorschlag, relevante Akteure zu einem Austausch an einen Tisch zu holen. Es handelt sich damit ausdrücklich nicht um einen Gegen- oder einen Änderungsantrag, sondern einen Vorschlag zum weiteren inhaltlichen Verfahren in dem Kontext.

Der Antrag:

„Die Kreismitgliederversammlung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Rhein-Erft beschließt die nachfolgende Resolution:

Resolution: Den Gillbach dauerhaft erhalten – einzigartigen Lebensraum mit Modellcharakter im Rheinischen Revier schaffen

Der Gillbach und seine Auenlandschaft sollen langfristig zu einem wasserführenden Modellgewässer für klimanagepasste, kleinräumige Gewässerentwicklung im Rheinischen Revier entwickelt werden. Die verbleibenden
3,5 Jahre bis zum Abschalten der künstlichen Wasserzuführung durch die Kühltürme
sind für eine konkrete Umsetzungsplanung zu nutzen.

Hierzu sind folgende konkrete Schritte erforderlich:

Zeitnahe Beauftragung eines Fachbüros mit der planerischen Umsetzung der im Konzept der Facharbeitsgruppe Gillbach aufgezeigten Potenziale für den Naturraum
Gillbach, idealerweise durch den Rhein-Erft-Kreis und den Rhein-Kreis Neuss mit dem Ziel:

• Dauerhafter Erhalt des Gillbachs als ökologisch wertvolles Fließgewässer;

• eine langfristige, klimaverträgliche Sicherung der Wasserführung nach dem Braunkohleausstieg;

• Die Einbindung des Gillbachs in den Biotopverbund des Rheinischen Reviers; • eine enge Zusammenarbeit von Land NRW, RWE, Kommunen, Wasserverbänden,
Umweltverbänden und Wissenschaft;

• Die Prüfung einer dauerhaften naturschutzrechtlichen Sicherung besonders

wertvoller Gewässerabschnitte.

• Fördermittelakquise u.a. im Rahmen des Bundesförderprogramms „Kommunale
Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen (KoMoNa).

Die Kreismitgliederversammlung beauftragt den Kreisvorstand, sich gemeinsam mit
*den betroffenen Ortsverbänden und Mandatsträger*innen auf allen politischen Ebenen für die Umsetzung dieser Ziele einzusetzen.*

Begründung
Der Gillbach ist ein über Jahrhunderte identitätsstiftendes Fließgewässer mit 12 Wasserburgen und zwei Wassermühlen. Er wurde durch den Braunkohletagebau seiner Quellen unwiederbringlich beraubt. Sein Bachbett dient seit Jahrzehnten nur noch der Ableitung von warmen Kühl- und Sümpfungswässern. Die Folge: Eine tiefgreifende anthropogene und industrielle Überprägung des Gillbachs.

Mit dem gesetzlich verankerten Braunkohleausstieg und dem damit verbundenen Abschalten des Kraftwerks Niederaußem besteht die Verpflichtung, dem Bach seine Ursprünglichkeit zurückzugeben.

Mit dem Ausstieg aus der Braunkohleverstromung trägt auch die Politik Verantwortung, die ökologischen Folgen des Strukturwandels aktiv zu gestalten und wertvolle Lebensräume dauerhaft zu sichern und zu entwickeln. Die Sicherung des Gillbachs verbindet Natur- und Artenschutz mit einem nachhaltigen Strukturwandel im Rheinischen Revier und stärkt den Biotopverbund. Deshalb müssen schnell tragfähige und langfristige Lösungen entwickelt werden, um diesen einzigartigen Lebensraum dauerhaft zu erhalten.“

Keine Gegenstimme, 4 Enthaltungen, mit großer Mehrheit angenommen (Gegenprobe der Ja-Stimmen).

8.2 Anträge zur Abwahl des Beisitzers Alexander Franz

Einer von zwei Anträgen wurde zurück gezogen.
Gegenantrag von Anja von Marenholtz auf Absetzung des Antrags.
Reihenfolge der Einbringung und Abstimmung:
1) Anja
2) Antrag einzelner Mitglieder aus Erftstadt

Anja bringt ihren Antrag ein.
Julia Feith hält die Gegenrede.

Der Antrag:

„Hiermit beantrage ich die Absetzung des Tagesordnungspunkts 8.2. der KMV am 12.09.26. Gleichzeitig beantrage ich, den Kreisvorstand damit zu

beauftragen, dem nächsten Kreisparteirat einen Vorschlag für eine umfassende Mediation im Kreisverband zur Beschlussfassung vorzulegen und anschließend umzusetzen.

Begründung
Die Ereignisse im Kreisverband Grüne Rhein-Erft haben seit den drei Rücktritten im zu einem erheblichen Unmut in weiten Teilen des Kreisverbandes geführt. Es haben sich zwei Lager gebildet: Die einen befürworten den Kurs einer Gruppe, die anderen explizit nicht. Dies hat den Kreisverband in Teilen tief gespalten. Dies hat zudem zu diversen, für den Kreisverband sehr unglücklichen Presseberichterstattungen geführt. Dies nehmen nicht nur externe politische Stakeholder wahr, sondern es spricht sich auch in Teilen unserer Anhängerschaft herum. Gleichzeitig werden zunehmend auch unsere eigenen landesweiten Spitzen auf die Situation aufmerksam.

Ein erfolgreicher Abwahlantrag würde dies nicht nur weiter befeuern, sondern auch unsere Reputation in der Landespartei weiter schwächen.

Wir stehen vor einer für die Grünen NRW extrem wichtigen Wahl. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, unser erfolgreiches Ergebnis aus dem Jahr 2022 zu verteidigen. Dafür brauchen wir jede Stimme. Anstatt uns permanent mit uns selbst zu beschäftigen, sollten wir auf die Straße gehen und den Menschen erklären, warum wir unsere gute und geräuschlose Politik in NRW fortsetzen wollen. Der letzte Absatz ist ein expliziter Appell an die Kreispartei, sich mit ganzer Kraft auf den Wahlkampf zu konzentrieren und interne Themen auf anderem Wege zu klären.

Der Antrag wird nun von mir erneut, aber modifiziert gestellt, da sich damit eine Einigung mit Michael Ernst ergibt, der dafür seinen Abwahlantrag zurückgezogen hat.

Ich bitte euch um Zustimmung zu meinem Antrag."

Der Antrag wird mit 36 Ja-Stimmen bei 25 Gegenstimmen und 9 Enthaltungen angenommen.

8.3 Antrag bzgl. Lokaljournalismus
Christian stellt den Antrag vor.
Gegenrede Ralf Engelmann.

Der Antrag:

„Für einen starken Lokaljournalismus im Rhein-Erft-Kreis

Die Kölner Stadt-Anzeiger Medien haben angekündigt, die Rheinische Redaktionsgemeinschaft (RRG) zum 30. September 2026 aufzulösen und die regionale
Berichterstattung neu zu organisieren. Dabei sollen 57 Vollzeitstellen entfallen. Betroffen ist auch die Lokalberichterstattung im Rhein-Erft-Kreis.

Für uns ist Lokaljournalismus ein wichtiger Teil demokratischer Öffentlichkeit. Journalist:innen vor Ort berichten über Entscheidungen in Städten und Kreis, recherchieren Hintergründe, stellen kritische Fragen und ordnen Entwicklungen ein. Dafür braucht es journalistische Unabhängigkeit, Ortskenntnis und ausreichend Zeit für eine sorgfältige Recherche.

Die Kreismitgliederversammlung beschließt:

Die Kreismitgliederversammlung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Rhein-Erft bekennt sich
zu einem unabhängigen, vielfältigen und starken Lokaljournalismus. Eine lebendige kommunale Demokratie braucht Medien, die kontinuierlich über Politik,
Verwaltung und gesellschaftliche Entwicklungen vor Ort berichten. Journalist:innen, die ihre Region kennen, Entwicklungen über längere Zeit verfolgen und vor Ort gut vernetzt sind, leisten dazu einen unverzichtbaren Beitrag.

Wir sehen deshalb mit Sorge, welche Folgen die angekündigte Auflösung der RRG
und der damit verbundene Stellenabbau für die lokale Berichterstattung haben können. Wir appellieren an die Verantwortlichen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien
und von DuMont, die Entscheidung zu überdenken und Alternativen zu prüfen, die
möglichst viel journalistische Kompetenz und Präsenz in den Regionen erhalten. Unser Blick gilt dabei auch den betroffenen Journalist:innen. Für viele von ihnen bedeutet die Auflösung der RRG erhebliche berufliche Unsicherheit. Wir appellieren an DuMont, bei der Neuorganisation Verantwortung für die Beschäftigten zu übernehmen und möglichst vielen von ihnen eine verlässliche Perspektive zu ermöglichen.

Die unternehmerische Entscheidung liegt selbstverständlich beim Unternehmen. Ihre Auswirkungen auf die lokale Öffentlichkeit betreffen jedoch auch uns als politische Akteur:innen im Rhein-Erft-Kreis.

Digitalisierung und neue journalistische Arbeitsweisen bieten große Chancen für
den Lokaljournalismus. Auch Automatisierung und KI können Redaktionen bei ihrer
Arbeit sinnvoll unterstützen. Sie ersetzen aber keine Journalist:innen, die vor Ort recherchieren, nachfragen, Gespräche führen und lokale Zusammenhänge einordnen. Entscheidend ist deshalb nicht nur, auf welchen Kanälen Lokaljournalismus stattfindet, sondern ob weiterhin genügend journalistische Kapazitäten für eigenständige Recherche und Berichterstattung vorhanden sind.

Gleichzeitig ist klar, dass die wirtschaftlichen Probleme des Lokaljournalismus weit über die aktuelle Entscheidung bei DuMont hinausgehen. Sinkende

Printauflagen, veränderte Mediennutzung und die Verlagerung von Werbeeinnahmen
auf große digitale Plattformen stellen lokale und regionale Medien vor erhebliche wirtschaftliche Herausforderungen. Politik kann und soll privaten Medienunternehmen keine redaktionellen Strukturen vorschreiben. Sie kann aber
Rahmenbedingungen schaffen, die unabhängigen Journalismus und Medienvielfalt
langfristig ermöglichen.

Wir unterstützen die Vorschläge der Bundestagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Lokaljournalismus strukturell zu fördern und Medien bei der digitalen Transformation und der Entwicklung tragfähiger Geschäftsmodelle zu unterstützen.
Eine solche Förderung muss staatsfern, transparent und unabhängig von journalistischen Inhalten ausgestaltet sein. Ziel muss sein, die wirtschaftlichen Voraussetzungen für unabhängigen und vielfältigen Lokaljournalismus langfristig zu verbessern. (https://www.gruene-bundestag.de/unsere-politik/fachtexte/lokale-medienvielfalt-foerdern-mit-dem-
unabhaengige-medien-fonds/)

Begründung
Die RRG produziert bislang die Regionalteile von Kölner Stadt-Anzeiger und Kölnischer Rundschau in fünf Landkreisen rund um Köln. Zum 30. September 2026 soll sie aufgelöst werden. Nach Angaben der Kölner Stadt-Anzeiger Medien entfallen 57 Vollzeitstellen. Der DJV NRW spricht von 63 betroffenen Redakteur:innen.

Auch die bisherige Rhein-Erft-Redaktion ist von der Neuorganisation betroffen. Künftig sollen digitale Regio-Teams regionale Inhalte kanalübergreifend produzieren. Wiederkehrende Produktionsschritte sollen stärker automatisiert und teilweise durch KI unterstützt werden. Die gedruckten Lokalteile sollen bestehen bleiben.

Der Umbau findet vor dem Hintergrund eines grundlegenden Strukturwandels der Medienbranche statt. Die aktuelle Entwicklung zeigt damit auch, warum es politische Rahmenbedingungen braucht, die unabhängigen Lokaljournalismus und Medienvielfalt langfristig sichern. Die grüne Bundestagsfraktion hat hierzu konkrete Vorschläge vorgelegt."

Der Antrag wurde bei einer Gegenstimme und keinen Enthaltungen bei erfolgter Gegenprobe (Ja-Stimmen) angenommen.

9. Weitere Berichte

9.1 Bericht der Kreistagsfraktion durch den Fraktionsvorsitzenden Elmar Gillet (wird nachgereicht)
9.2 Bericht der Grünen Jugend entfällt

9.3 Bericht der Grünen Alten durch Johannes Bortlistz-Dickhoff (wird nachgereicht)
9.4 Bericht von der Landesebene entfällt

10. Verschiedenes / Termine

Nächster Kreisparteirat am 25.09.

11. Feedback zur Kreismitgliederversammlung

Es liegen Feedbackbögen aus.

Ende der KMV um 13:59 Uhr.